

Otto zu sich und schickte ihn mit Aufträgen an Alexander nach Italien. Wegen dieses Vorgangs braucht der Reisettermin Ottos nicht zurückverlegt zu werden, wir haben aber damit den Termin gewonnen, zu dem Welf von der Konzilsberufung gehört haben muß: von der ersten Nachricht bis zu Ottos Abreise dürfen etwa 5 Tage gerechnet werden, d. h. Welf wird Mitte Oktober das Konzilsgerücht vernommen haben.

Wann kann nun der Kaiser die Einladungen ausgeschiedt haben? Friedrich befand sich im September und Oktober 1176 in Oberitalien (Ivrea, St. 4181 a) und hatte zunächst die geistlichen Fürsten Deutschlands eingeladen, unter denen sich auch, wie in Nr. 75 zu lesen ist, Roman II. von Gurk und die Salzburger Prälaten befanden ⁴⁹⁾. Da unter diesen Umständen wohl auch Albert von Freising eine Einladung erhalten haben wird, war es Welf sicher möglich, ohne große Verzögerung von dem Konzil Kenntnis zu erhalten. Daraus ergibt sich etwa der 10.—15. Oktober für das Eintreffen der Einladungen bei den süddeutschen Fürsten und Anfang Oktober als der Absendetermin in Italien. Da alle Daten als späteste Termine anzusehen sind, können die Einladungen schon im September ausgeschiedt worden sein. Auf jeden Fall muß der Kaiser aber spätestens Ende September den Plan zu diesem Konzil gefaßt haben. Aus dem September sind nun die Bemühungen des Abtes Hugo von Bonnesvaux und des Laienbruders Theoderich aus Silve bénite um die Aufnahme von Friedensverhandlungen mit Alexander bekannt ⁵⁰⁾, und wir wissen, daß Friedrich Abt Hugo gemeinsam mit Bischof Pontius von Clermont zum 29. September zu sich bestellt hatte ⁵¹⁾. Friedrich dachte also gegen Ende September ernsthaft an Friedensverhandlungen.

Darf aber das Konzil überhaupt in diesem Zusammenhang genannt werden? In Nr. 75 erfahren wir nichts über seinen Zweck, seinen Termin und den Tagungsort. Dagegen berichten zwei erzählende Quellen, die *Annales s. Georgii* ⁵²⁾ und die *Annales Palidenses* ⁵³⁾ zu 1176, daß der Kaiser von der Lombardei aus die geistlichen Fürsten Deutschlands zum November nach Pavia beordert habe. Wir dürfen diese Nachrichten ohne Bedenken mit dem in Nr. 75 genannten Konzil in Zu-

⁴⁹⁾ S. oben das Regest S. 75.

⁵⁰⁾ S. Giesebrecht a. a. O. 5. 2, 794 f.; 6, 532.

⁵¹⁾ S. Bouquet 16, 698 (zwei Briefe des Kaisers an Hugo); MG. SS. 27, 301 u. LL. 2, 154 (ein Brief Friedrichs an die Zisterzienser).

⁵²⁾ MG. SS. 17, 296.

⁵³⁾ MG. SS. 16, 94. Vgl. Giesebrecht a. a. O. 5. 2, 795; 6, 532.